ALS ER NOCH WEIT WEG WAR, SAH IHN SEIN VATER

Ich grüße dich im Namen Jesu Christi, unseres Herrn. Willkommen beim Lernen der lebensspendenden Worte unseres Retters.

Heute wollen wir sehen, wie sehr ein „Herz echter Buße“ von Gott unterschiedlich angenommen wird. Wir kennen die Geschichte vom verlorenen Sohn: Wie er von seinem Verlangen getrieben wurde, ein Leben in Überfluss fern von seinem Vater zu beginnen. Mit der Zeit war sein Besitz aufgebraucht, und Hunger überkam ihn. Sogar das Essen, das normalerweise den Schweinen vorbehalten war, musste er sich teilen. Aber die Bibel sagt, dass er nicht für immer in diesem Elend bleiben wollte. Stattdessen demütigte er sich und entschloss sich, zu seinem Vater zurückzukehren – mit einem reumütigen Herzen –, damit sein Vater ihn wenigstens als Diener aufnimmt.

Und während er noch unterwegs war, geschah etwas Bemerkenswertes:

> *Lukas 15,17-24*
> *„Da ging ihm das Herz auf, und er sagte: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben genug zu essen, und ich sterbe hier vor Hunger! Ich will aufbrechen und zu meinem Vater gehen und ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; ich bin es nicht mehr wert, dein Sohn zu heißen; mache mich wie einen deiner Tagelöhner. Und er machte sich auf und ging zu seinem Vater. Als er noch weit entfernt war, sah ihn sein Vater und hatte Mitleid. Er lief ihm entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn. Der Sohn sagte: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; ich bin es nicht mehr wert, dein Sohn zu heißen. Aber der Vater sagte zu seinen Dienern: Bringt schnell das beste Gewand und zieht es ihm an; steckt ihm einen Ring an die Hand und Schuhe an die Füße; bringt das gemästete Kalb und schlachtet es; lasst uns essen und fröhlich sein; denn mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden; er war verloren und ist wiedergefunden worden. Und sie begannen, sich zu freuen.“*

Denken wir einmal darüber nach: Warum war es der Vater, der den Sohn von weitem sah, und nicht die Diener, die

normalerweise an der Tür stehen oder herumgehen? Oder warum nicht seine Geschwister? Der Vater sah ihn als Erster, weil er mit einem anderen, geistigen Blick schaute – fast wie durch ein Fernglas. Er sah das Leiden seines Kindes von weit her und spürte schon, dass es auf dem Heimweg war. Bevor der Sohn ihn überhaupt sah oder das Haus erreichte, war der Vater schon auf dem Weg, um ihn zu umarmen und zu küssen.

So ist es auch mit unserem Gott. Wenn jemand ein wahrhaft reumütiges Herz hat, braucht er nicht viele Worte vor Gott zu sprechen, als ob dies allein den Erfolg brächte. Gott sieht alles. Aber sobald du dich entscheidest, zu deinem himmlischen Vater zurückzukehren, ist das bereits große Buße. Gott kommt dir entgegen, noch bevor du Ihn direkt ansprichst, heilt dein Herz und schenkt dir inneren Frieden und Freude.

Wahre Buße ist ein Herz, das sich wandelt, nicht nur das Rezitieren von Gebeten. Natürlich ist Gebet gut, wenn es mit Umkehr einhergeht, aber tausend Gebete ohne echte Umkehr sind nutzlos.

Erinnert euch an die Frau mit vielen Sünden, die zu Jesus kam. Sie weinte und wischte seine Füße mit ihren Haaren. Jesus sagte zu

ihr: „Deine vielen Sünden sind vergeben“ – sie musste kein langes Gebet sprechen (Lukas 7,36-50).

Damit Gott schnell zu dir kommt, sei in wahrer Buße, nicht durch viele Gebete, sondern durch echte Umkehr. Der Herr selbst wird dir begegnen, noch bevor du Ihn erreichst.

Gott segne dich.

Bitte teile diese Botschaft auch mit anderen.

JIUNGE NA GROUP LETU LA WHATSAPP HAPA >> WHATSAPP GROUP….

Share on:
WhatsApp